

Durchbruch in der Milchwirtschaft Ost: Deutlich mehr Lohn und Gehalt bis 2020 und Anschluss an die westlichen Tarifgebiete

Berlin, 11. Juli 2017

In der Milchwirtschaft Ost ist bei den Tarifverhandlungen am 10. Juli 2017 der Durchbruch gelungen. Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und der Milchindustrie-Verband vereinbarten eine deutliche Lohn- und Gehaltserhöhung in den kommenden Jahren.

Rückwirkend zum 1. April 2017 steigen die Löhne um 3,5%, zum 1. Dezember 2017 nochmals um 2,5%. Bis 2020 erfolgen jährlich jeweils zwei weitere Entgelterhöhungen, so dass der Facharbeiterlohn (100%-Gruppe) bis zum 1. April 2020 um insgesamt 19,59% erhöht wird.

„Dieser Abschluss ist ein großer Erfolg. Endlich gelingt es uns, Anschluss an die westlichen Tarifgebiete der Milchindustrie herzustellen. Das war über 25 Jahre nach der deutschen Einheit mehr als überfällig“, erklärt Petra Schwalbe, Verhandlungsführerin und Vorsitzende des NGG-Landesbezirks Ost. Schwalbe weiter: *„Die Tarifkommission hatte immer eine Angleichung im Blick und nach Warnstreiks im letzten Jahr ließen die Beschäftigten keine Zweifel daran, diesmal auch länger dafür zu kämpfen. Nur deshalb hatten wir Erfolg.“*

Betroffen vom Abschluss sind die Standorte der Unternehmen BMI, DMK, Arla, Frischli und Uelzena.

Der Tarifabschluss setzt auch Arbeitgeber von bisher nicht tarifgebundenen Molkereien unter Druck für höhere Löhne zu sorgen, wenn sie Fachkräfte halten und gewinnen wollen. Die NGG ermutigt Beschäftigte, Betriebsräte zu bilden und sich für einen Tarifvertrag zu engagieren und bietet dafür ihre Unterstützung an. Dieser Tarifvertrag sollte auch anderen Tarifgebieten Mut machen.

Petra Schwalbe 0171 – 76 33 22 1